

Abschlussbericht für das Auslandssemester



Fachbereich: Soziale Arbeit

Gasthochschule: UNA Universidad Nacional de Asuncion

Gastland: Paraguay

Zeitraum: Sommersemester 2017 (Anfang März- Ende Juli)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: ~~Positiv~~ neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Studium in Asuncion ist super interessant und zeigt einen anderen Blickwinkel der Sozialen Arbeit. Es war natürlich nicht immer eine einfache Zeit, aber ich habe ziemlich viel gelernt und tolle Freundinnen gefunden. Ausserdem war es sehr gut neben dem Studium ein Praktikum zu machen, um mehr ausserhalb des Unikontextes kennen zu lernen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

Abordaje profesional II, 3. Semester

In diesem Kurs geht es um professionelle Herangehensweisen, vor allem um Vorschungshaltung. Ueber das ganze Jahr verteilt werden drei Besuche in verschiedenen Praxisbereichen gemacht. Diese Bereiche koennen gewaehlt werden und anschliessend wird in der jeweiligen Gruppe der Besuch vorbereitet, nachbereitet und themenspezifisch gearbeitet. Bei uns gab es die Bereiche Kinder in der Stadt oder auf dem Land, Frauen in der Stadt oder auf dem Land und eine Bildungseinrichtung.

Es sind etwa 7 Professorinnen, die die Gruppen begleiten und die theoretischen Klassen halten.

Kurs 2

Estado y Sociedad II

In diesem Fach haben wir zunaechst verschiedene Staatstheorien anhand von Philosophen der Zeitgeschichte behandelt, dann ging es ueber zu Gesellschaftstheorien und am Ende ging es um die Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft. Es ging um viele Theorien von der Antike bis zur Moderne und der Dozent hat durch Diskussionen immer auch einen Bezug zur heutigen politischen Situation hergestellt.

Kurs 3

Formacion Socio-historica II, 3. Semester

In diesem Fach ging es um die Geschichte Paraguays von der Zeit vor der Kolonialisierung bis zur Diktatur, die bis vor 25 Jahren dort herrschte.

Kurs 4

Fundamentos del Trabajo Social III, 3. Jahr

In diesem Kurs ging es hauptsächlich um die «Reconceptualización», ein Prozess der Sozialen Arbeit in Lateinamerika. Dieser Kurs war sehr interessant, da es eine spezifische Bewegung von Infragestellen, Erneuerung und Entwicklung verschiedener Ansätze der Sozialen Arbeit in Lateinamerika war.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe am Anfang in einem Hostel im Zentrum gewohnt. Es war schwer ein Zimmer zu finden und letztendlich habe ich in einem Wohnheim einer Kirche gewohnt. Dort wohnen etwa 30 Leute und der Grossteil sind Studierende. Den Kontakt haben wir von der akademischen Direktorin der Uni bekommen und es wohnt ebenfalls eine ehemalige Studentin der H-da dort.

Der Fachbereich Soziale Arbeit ist mittlerweile auf den Hauptcampus nach San Lorenzo umgezogen und dort gibt es, glaube ich, auch ein Wohnheim fuer Austauschstudierende.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Als ich dort studiert habe war nur der Fachbereich Soziale Arbeit auf dem Gelaende und mit dem Bus hat es etwa eine Stunde vom Zentrum aus gedauert dorthin zu fahren. Mittlerweile ist der Fachbereich jedoch auf den Hauptcampus in San Lorenzo umgezogen. Das ist eine Stadt neben Asuncion. Auf diesem Campus sind die meisten Fachbereiche der UNA und es gibt mehrere Cantinen. Ansonsten weiss ich nicht viel darueber, da ich nur einmal dort im International Office war.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Ich bin ohne Visum in Paraguay eingereist und musste nach 90 Tagen fuer 72 Stunden aus dem Land ausreisen. Das war kein Problem und so konnte ich einen schoenen Ausflug zu den Wasserfaellen in Brasilien machen. Fuer mehr als ein

Semester ist es wahrscheinlich besser ein Visum zu haben. Wir sind von Deutschland nach Brasilien geflogen und von dort mit dem Bus nach Asuncion gefahren. Das wuerde ich aber nicht noch mal machen, da es auf der Strecke von Sao Paulo nach Asuncion viele Ueberfaelle gibt.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Da mein Aufenthalt in Paraguay ziemlich spontan war, habe ich vorher keine Spanischkurse mehr belegt. Ich habe nur in der Oberstufe in der Schule Spanischunterricht gehabt. Es ist auf jedenfall empfehlenswert gut spanisch zu sprechen, um dort zu studieren. Ich hatte anfangs Schwierigkeiten zu verstehen und zu reden und fuer das Studium mussten wir sehr viel lesen und nach ein paar Wochen schon die ersten Zwischenpruefungen schreiben. Es hat aber letztendlich alles gut geklappt und es ging schnell besser sich in das paraguayische Spanisch rein zu hoeren.

Wir haben uns zudem eine Spanischlehrerin gesucht und zwei Mal die Woche Spanischunterricht gehabt.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Unsere Unikurse gingen immer von 18:00 bis 21:00 Uhr abends. Es gibt pro Jahrgang eine feste Klasse mit einem festen Stundenplan. Meistens ist es pro Tag ein Fach fuer drei Stunden, manchmal auch zwei Faecher pro Tag. Wir konnten uns Kurse aussuchen und haben aus verschiedenen Jahrgaengen Kurse gewaehlt, sodass wir mit mehreren verschiedenen Leuten zusammen Unterricht hatten. Der Grossteil der Studierenden in Sozialer Arbeit arbeitet tagsueber und viele auch am Wochenende oder sie verbringen das Wochenende dann mit der Familie. Dadurch war es mit vielen schwer sich ausserhalb der Uni zu treffen. Aber es gab auch noch eine andere Austauschstudentin, mit der ich viel unternehmen konnte und mit einigen konnten wir an den Wochenenden weggehen. Asuncion hat zum Beispiel viele tolle Kulturzentren und es gibt oft Maerkte. Morgens bin ich meistens zum Sport gegangen und da es viele Zwischenpruefungen gibt, musste ich auch viel lernen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich hatte durch den Soziale Arbeit PLUS Studiengang ein Stipendium vom DAAD. Das Zimmer haben wir uns zu zweit geteilt und jede hat etwa 180 Euro Miete pro Monat bezahlt. Viele Sachen, wie z.B. Busfahren, sind billiger als in Deutschland, aber Essen im Supermarkt kostet in etwa so viel wie in Deutschland.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich hatte die Auslandsversicherung der Techniker Krankenkasse. Diese heisst

Envivas.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In Paraguay ist es sehr, sehr heiss und es gibt sehr viele Muecken, besonders in der Uni wurden wir viel gestochen. Im Winter (Juni, Juli) sind die Temperaturen meistens angenehmer, aber es kann innerhalb von ein paar Tagen zwischen 30° Grad und 5° Grad variieren und es ist sehr feucht, wodurch wir oefters gefroren haben.

Asuncion ist sehr schoen und ruhig. Das Zentrum an sich ist sehr klein, aber es gibt viele kulturelle Veranstaltungen und schoene Orte zum abends weggehen.

Die Busse fahren eigentlich ueberall in der Stadt hin, aber es ist kompliziert sich auf neuen Strecken zurecht zu finden. Wir haben dann aber immer Leute gefunden, die uns sagen konnten, wo wir aussteigen muessen. Die Busse fahren nur bis ca. 21:30 und da es in der Nacht eh besser ist, nicht alleine zu laufen, sind wir am Wochenende mit dem Taxi nach Hause gefahren.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Zu den besten Erfahrungen gehoert unter Anderem, was ich ueber Lateinamerika und die Geschichte gelernt habe. Im Studium habe ich viel ueber die Geschichte Paraguays gelernt und wie die Auswirkungen heute sind. Ziemlich beeindruckt hat mich auch die Sichtweise der Sozialen Arbeit und das politische Bewusstsein der meisten Soziale Arbeit Studierenden. Ausserdem war die feministische Bewegung sehr eindrucklich fuer mich. Eine andere super Erfahrung war das Praktikum, das ich in einer Organisation, die sich fuer die Desmilitarisierung und Menschenrechte in Paraguay einsetzt, gemacht habe. Dadurch konnte ich noch ganz andere Leute und Sachen ausserhalb der Uni kennenlernen.

Eine der «schlechteren» Erfahrungen haengt vor allem damit zusammen, dass ich Spanisch nicht fliessend gesprochen und verstanden habe. Dadurch musste ich sehr viel Zeit damit verbringen, die ganzen Texte zu verstehen und fuer die Klausuren zu lernen. Ausserdem war es ungewohnt nicht im Dunkeln ueberall draussen herumlaufen zu sollen.